

01.10.2013 Politik

Auswirkungen für Anleger bei einer Verschärfung der Eurokrise

M. Schön



Die Eurokrise wird sich in den nächsten Jahren massiv verschärfen. Neben dem finanziellen Druck verschärft sich die wirtschaftliche Situation gerade im Süden Europas weiter. Hinzu kommen politische Spannungen, die beispielsweise bezogen auf Griechenland zu militärischen Maßnahmen oder beispielsweise in Spanien zu einer geographischen Aufteilung des Staates führen können. Aber auch außerhalb Europas verändert sich die Welt dramatisch. Die schon feststellbare Ausdifferenzierung in der Strategie und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Schwellenstaaten wird sich fortsetzen. Dabei wird das gerade in Südamerika getriebene Rohstoffwachstum weniger Bedeutung haben, während Russland durch die Vielzahl der Rohstoffe und eine nicht unkluge Industriepolitik sukzessive an Bedeutung gewinnt. Gleichzeitig stärkt China durch die Kooperation mit Afrika in vielen Feldern die dortige Region.

Allerdings ist auch bei China eine Umkehr der bisherigen Strategie festzustellen. Statt weiter ausschließlich auf ein Wirtschaftswachstum in enormer Höhe zu setzen, will man sich dort qualitativ verbessern. Dies wird – wie schon vor Jahrzehnten in den etablierten Industriestaaten – zu Phasen geringeren Wachstums führen, weil sich eine auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Wirtschaftspolitik nicht immer unverzüglich bemerkbar macht. Hier versuchen die USA entgegen, einen völlig anderen Weg zu gehen und sich – ähnlich wie in der zweiten Amtszeit des damaligen US-Präsidenten Bill Clinton Ende der 1990er Jahre – aus der Krise und vor allen Dingen aus den

Staatsdefiziten herauszusparen. Erste Indikatoren deuten auch in den nächsten 10 bis 20 Jahren eine äußerst stabile Situation an, was sicherlich auch das Bestreben bei, weniger abhängig von Öl zu sein. Damit werden sich die Produktionskosten in den Finanz- und der sich daran anschließenden Wirtschaft Produktivitätsfortschritte gemacht und werden so ein

Hier sieht die Situation in Europa weiterhin völlig anders aus. Die Situation umgehen. Trotz einer sich abzeichnenden Aufwärtsbewegung, Afrika stark kommend, Südamerika und Europa orientierte Anleger keine einfachen Lösungen. Das Zinsniveau bleibt. Natürlich kommen beispielsweise in den USA über einen Zeithorizont von mehr als vier Jahren kann es jedoch zu deutlichen Zinssteigerungen kommen, aber in den nächsten Jahren egal, wie stark die USA wachsen würden, dies würde in den Laufzeiten hinweg gestiegenes Zinsniveau würde die Finanzierungskosten von 100 Mrd. EUR verteuern. Dies kann sich der Staat eben nicht leisten inklusive Deutschland. Daher müssen Anleger für eine gewisse Flexibilität sorgen. Natürlich wird es zu mehreren Phasen geben, in denen das Zinsniveau nicht auf dem tiefsten Niveau der deutschen Bundesanleihen von 1,16 % p. a. verharren. Aufwärtsbewegungen geben, die dann wiederum den Anlegern nicht zu langfristige Investitionen. Wer seine Anlagen nicht flexibel halten kann. Diese Flexibilität stellt man sich und gleichzeitig Wert darauf legt, Zinspapiere zu besitzen. Im Jahr 2010 dachte man bei diesem Punkt vor allem die deutsche Finanzkrise im Jahr 2008 illiquide wurden und so die Diskussion verschärften.

Mit der Entscheidung, in Zypern allerdings auch Spareinlagen in der Bankenunion zu schaffen, die in der Eurozone die gesetzlichen Mindesteinlagen wie Festgelder, Spareinlagen und Jahre laufendes Papier einer Sparkasse oder einer Bank zur Verfügung zu stellen führen und zum anderen bei den Banken ein halbes Jahr vor dem Zusammenbruch mit der besten Liquidität schon deutlich höher lagen als bei anderen Instituten.

Nun sind niedrige Zinsen, die existenziell für die Staatshaushalte, aber kein wesentliches Problem darstellen, wenn die Renditen bei niedrigen Zinsen nur möglich, wenn auch die Inflation in der Eurozone Situation, bei der die Inflation in der Eurozone trotz der niedrigen Zinsen auf Jahressicht beträgt und Staatsanleihe selbst bei zehnjähriger Anlagedauer dieses Zinsniveau allerdings dem wesentlichen Anlageziel, flexibel zu bleiben häufig negativ ist. Umso wichtiger ist es daher, Anlagealternativen zu ermöglichen. Dies können zum einen erstklassige Unter-

häufig einen Renditeaufschlag zwischen 50 und 100 Basispunkten haben müssen. Eine Beimischung an erstklassigen Aktien mit Sachwertcharakter, um so eine Sachwertorientierung in die Anlage zu bringen, ist notwendig, wenn ein Sachwert vorhanden sein soll, der sich in Eigenkapital, Waren oder Rohstoffen bemerkbar machen muss. Eine Aktie ist nicht nur über wirkliche Substanz verfügt. Sonst könnten Aktien mit bekannten Namen in den letzten Jahren gezeigt haben, Zahlungsunfähigkeit. Entsprechend sorgsam muss die Unternehmensanleihe erfolgen. Dabei ist es hilfreich, wenn Kreditinstitute haben auch nach der Finanzkrise gezeigt, dass sie selten mit dem Kundennutzen in Einklang zu bringen.

Zu der Auswahl erstklassiger Unternehmen, bei denen Standort und den Absatzmärkten. So spielt es bei dem Luxuswagenhersteller Lamborghini keine Rolle, dass der Standort in Italien ist, auch nicht auf mittlere Standorte. Die Verwerfungen zu rechnen, wie sie in Griechenland, Zypern oder in Spanien zu sehen sind. Anleger entscheidend, bei Anlagen mögliche Standortrisiken zu berücksichtigen. Die Nachhaltigkeit eines Geschäftsmodells darf nicht vernachlässigt werden. Vorhanden sind oder ein Zusammenbruch des entsprechenden Geschäftsmodells. Der negative Blick auf Teile Südeuropas und Südamerikas ist zu berücksichtigen. Man in spanische Telekommunikationsunternehmen investieren sollte man vollständig meiden, da dort bis zum Jahr 2029 eine der Situation in Griechenland des Jahres 2029 mit der Situation Deutschlands vergleichbar sein wird.

Berücksichtigt man die drei wesentlichen Anlageaspekte – Flexibilität, Inflationsausgleich und Zukunftssicherung – nicht explizit genannt ist. Aus diesen drei Aspekten ergibt sich, dass man die Gesamtphasen erreichen kann. Garantien, Zusicherungen spielen eine Rolle, wenn man wirkliche Sicherheit erreichen will. Die Liquidität sollte man immer kurzfristig betrachten. Kurzfristige Liquidität verliert dann tatsächlich Kaufkraft, weil die Inflation eine Aktie oder eine Anleihe bis zu dem Zeitpunkt, bis man sie wieder in Liquidität spekuliert man aber nicht. Mit kurzfristiger Liquidität spekuliert man aber nicht. Man sollte bei Kreditinstituten einzugehen und hier lieber über verschuldete Unternehmen zu streuen.

Zum anderen beantwortet sich nach den drei Entscheidungskriterien Sachwerten wie Gold oder Immobilien. Edelmetalle stehen in einem Staat wie Griechenland, der am Abgrund steht, einen Schritt weiter sein wird, wird Gold nicht als Zahlungsmittel. Die Situation noch dramatischer wird, kann sich dies ändern. Der hinter der Sicherung des eigenen Lebens zurückbleibt. Unsicherheit hinaus nicht nur auf die Ängste schauen, auch für die Flucht in Immobilien. Gegen eine mögliche Flucht nichts. Mit steigendem Vermögen kann dann möglicherweise

hinzukommen. Bei beiden kommt es jedoch auf die La
beispielsweise Griechenland in den kommenden Jahre
Zwangsverstaatlichungen einzuleiten, die in den letzte
sind und in Frankreich zumindest angedroht wurden, c
Totalausfälle. Die Wertminderungsrisiken in Gesamtsü
hoch. Momentan wird der Markt noch von Investoren i
Entwicklungen nicht uneingeschränkt positiv sein wer
das Immobilienengagement zum Gesamtvermögen pa
fremdfinanziert ist, ist frühestens sinnvoll, wenn man
g. Anlagekriterien erfüllt, besitzt. Dies ist i. d. R. nicht c
Anleger sind und damit großen Gefahren in wirklichen
Studien, dass damit nur eingeschränkt positive Rendit

*Für nähere Informationen zu den Finanzmärkten steht
Vorsorge Asset Management GmbH jederzeit gern zur
Entwicklungen ermöglicht auch der wöchentlich per N
sich kostenlos und unverbindlich unter info@dv-am.de
für ein persönliches Gespräch über die Möglichkeiten i
vorliegende Text ist ein Vorabauszug aus dem im Septe
Deutsche Vorsorge Asset Management GmbH – Marku
und dem weltweiten Kontext beschäftigt hat, um so o
Informationen zum Erscheinungstermin und zum Buc
telefonisch unter 05231 603-578 anfordern.*

*Schön M. Auswirkungen für Anleger bei einer Verschärfung der Eurokrise. Passion Chirurgie. 2013 Oktober; 3(10):
Artikel 06_01.*

Autor des Artikels



Markus Schön

Geschäftsführer

DVAM Deutsche Vorsorge Asset Management GmbH

Klingenbergstr. 4

32758 Detmold

[> kontaktieren](#)